

for dem thor [zu Luzern] fry und ledig gewäsen, als hand U.E. von Lucern Jnen solche nachgelassen.<sup>1</sup>

Jres amtsbuoch soll Jnen uff Jr begären Vor Rätth und 100 wider bestetiget werden.<sup>1</sup>

Des Fischens halber zue Horbw last man Jnen zuo das sy mögend ein Nezen von Landt sezen. Fahrens halb Plibts bim alten, mögend woll Jn Jren schiffen [auf dem Vierwaldstättersee] fahren.<sup>1</sup> Ist eingeschriben.

Knutwyl: das Jr Amt nach dem Statt Recht sich zuo Verhalten heben sölle, Jst man auch zefriden.

Jn besazung des Ammans, weybel, Statthalter und Fürsprächen will man sy by alten gwonheiten verpliben lassen.<sup>1</sup> "eingeschriben"

"Des uffrits halber eines Landtvogts beruofft man sich uff die erlüterung so hierumben in Jrem amtsrecht zefinden".<sup>1</sup> "eingeschriben".

1) Dieser Abschnitt ist durchgestrichen.

---

Die Glossen stammen ebenfalls von Beat II. Zurlauben. - AH 65, 437

## 209

1667 Dezember 13.-17.

A

NOTIZEN [DES ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN  
UEBER DEN BESUCH VERSCHIEDENER TAGSATZUNGEN]

---

"An Zinstag den 13. [Dezember nach Bremgarten] verritten undt an sambstag den 17. wider heimkhomen abendts, thut 4 1/2 dag.

Jn Lupffig ein stundt vohn Hegligen [=Häggligen] ist die Contagion [=Pest?]. Am Montag nach dem Neüwen Jahr ze Lucern zu erscheinen wägen doblerischen handels.<sup>1</sup>

Den 13. Dezember 1667 [Tagsatzung der] 5 Catholische ohrt [in Bremgarten:] U.E. [Landammann und Landrat] vohn schwyz habendt umbstendtllich berichtet, wie es mit Ulrich D i e t r i c h hergangen, undt sein Vergicht verlässen, welche dahin gehet, das Jrer vil auch zu St. Gallen ettliche Jn der Wyns endt-fremdung sollen begriffen sein.

Undt das H. L[and]vogt [des Rheintals, David] W e r d m ü l l e r gern gesehen, das der gefangne endtgangen. Jn deme ich sein verubtes Procedere solches an dag geben, undt er selbsten zu H. [alt] L[and]vogt [des Rheintals, Karl] B' e t s c h a r t [dem Schwyzer Tagsatzungsgesandten in Bremgarten] ge-

sagt er begehre Jne nit mehr, sye besser die hohe Oberkheit [=die im Rheintal reg. Orte] inquiriere, dan dyser Dietrich sit endtwyhung nur ein Pistolen-schuz vohn Ryn gewesen undt ... dene er ... [wenn] er hett wollen wol wider behendigen hette können.<sup>2</sup>

Erkennt den gfangnen Jns Rinthal Jn ein absonderliche gefangenschaftt leggen, 2 Herren vohn Lucern undt Schwyz, als H. [alt] L[and]vogt [des Amtes Habsburg, Johann Jakob] O s t e r d a g undt Landtvogt Bettschart dahin abzeohrnen zu inquirieren, dan die H. [Bürgermeister und Rat] vohn Zürich ... agieren undt solle ... ein dagsazung Jn Zug<sup>3</sup> angestellt werden.

Am Zinstag [den 13. Dezember] Abendts zu Lucern Erschynen Einfache gesandt-schaftt dem H. Legaten [Federico Ubaldi B a l d e s c h i] unsere Recht [be-züglich der Kommenden wohl insbesondere in den Gemeinen Herrschaften]<sup>4</sup> zu demonstrieren.

Den 14. [Dezember] 7 ohrtsche [richtig VIII: ZH, LU, UR, SZ, NW, ZG, GL, AP] Conferenz [zu Bremgarten]<sup>5</sup>.

By disserem Congress hatt man bevohrdist den Meylendischen Commissari [des dortigen Sanitätstribunals, Carlo Girolamo G n o c c h i] angehört, welcher ettliche gravamina vohrgebracht, darüber ein usschutz verohrmet worden mit Jm zu conferieren. Jst erkennt das U.E. vohn Zürich [als Vorort] Jn aller Namen nacher Venedig schreiben sollen den Bando [wegen der Seuchen] gegen der lob. Eydtnoschaftt uffzeheben.

Für[s] ander weilen Meylandt die stadt Bern auch Jn Bando gelegt, als Jst erkennt umb uffhebung dahin zescriben.

Jtem den H. Commissari ersucht seine gutte officia beyzutragen, was mehrers wirdt Jn den Abscheidt ze sezen sin.

Jst auch darvohn geredt worden, das man die Kessler undt garn trager verbandisieren solle, so albereit ettlicher ohrten beschehen.

Die quarantene von 2 dag an den Eydtn. grenzen gemacht undt Mit H. Commissari correspondiert worden eodem.

Das Rynthalische geschafft [wegen Ulrich Dietrich], nach gnugsamer Überlegung undt erdurng Jst dahin gestelt, das zu besserer Erkundigung der warheit 3 Commissari, als vohn Zürich (da der Jezige Landtvogt [David Werdmüller]), vohn Lucern (da der Niwe [Landvogt Johann Jakob Ostertag] herkumbt), vohn Schwyz [Karl Betschart], da sonsten demselbigen die sachen am besten bekhandt, Jns Rynthal noch bedersyts heiliger Zytt abgeohrmet werden sollen, weilen dem L[and]vogt daselbsten das geschafft allein nit mehr ze commitieren wahre, undt dan die ... ohrt alles Verlauffs berichtet, undt darüber was verners

vohn nötten Deliberiert werden. Undt sol der gefangne zu schwyz, Ulrich Dietrich, zur Confrontierung Jns Rynthal abgeführt werden. ...

Landtvogt vohn Baden [Jost Dietrich B a l t h a s a r] hatt fürbracht wegen abwychung des Zolls ze Vilmergen.<sup>6</sup>

Jtem das sich die underthanen Jn der graffschafft beschwehren wollen des ...<sup>7</sup>  
Jtem wegen der kleinen [Aare]schiffen [der Schiffsleute] zu Khlingnaw.<sup>8</sup>

So dan das [Hptm. Robert] Maschet [=M a c h e t] an Recruen ... [für das Garderegiment] 25 Man ussem Appenzeller Landt [durch die Grafschaft Baden] ...geführt undt noch mehr dahin ze führen begehre.<sup>9</sup>

Meyenberger haben sich noch der Stür halber beklagt, Jst erkandt by dem Brembartischen Abscheidt [- unklar, an welcher konkreten Tagsatzung ein diesbezüglicher Beschluss gefasst wurde -] zu verbleiben.

Wegen der französischen geschäften, so wol Pentionen ... undt wärbungen halber, Jst Nohtwendig ... Ein Algmeine dagsatzung nacher Baden bis nach Lichtmess anzustellen.<sup>10</sup>

Jnmittelst aber sollen dessen schädliche Werbungen auch Recruen ganz undt gar abge[stellt] ... undt die Transgressionen verpotten sein. Dis solle nun allen ubrigen ohrten notificiert undt dergleichen Völkhern kein pass gestattet werden. Jn gleichem auch allen Landtvögten Jn gemeinen Vogtyen.

Der [Hptm. Johann Peter] Stup [=S t o p p a], [Hptm. Jakob] Temel [=H e m e l] undt andere so wider die Badische Abscheidt geworben uff künfftige dagsatzung durch U.E. vohn Zürich Citiert werden.<sup>11</sup>

Uff begehren U.E. [Landammann und Landrat] vohn Ury ist Erkendt worden, den König Jn Frankhreich [L u d w i g XIV.] schriftlich zu ersuchen, das er dem ... ohrt Ury die halbe Compagnie<sup>12</sup> widerumb welle zustellen, undt den Inhalt des bey brieffs Jn obachtnehmen welte, welcher luthet, wan ein hauptmanstell ledig werde, solle solche widerumb vohn selbigem ohrt besetzt werden.

Es ist auch uff Ban khumen, das man den pündttern Jn gleichem die Recruen verbieten solte. Es haben aber etliche solches für ein pundtbruch halten wollen.

Meylandische archivo halber erkendt, dem H. Landtaman [von Obwalden, Johann II.] J m f e l d t ze schriben.

Jtem dem [Surintendant Jean-Baptiste?] C o l b e r t wegen unserer Fuhr[leute schreiben], das sy us gesunderen ohrten khumen.<sup>13</sup>

Undt weilen bey disseren Zytten das Defensional Werkh zu reassumieren nötig sein werde, also solle Jeder ohrtt uff künfftige dagsatzung Jren Kriegs Raht ernambsen, Jnmassen schon ettliche ohrt gethan. Am Montag nach dem Nüwen Jahr

das Jst den 3. Jenner [1668] sollen die Catholische ohrt einen gsandten abschikken, den H. Legaten unsere Recht, alten Brüchen undt Herkhumen der Commenthur heüßern halber zu informieren lassen, damit Jnskünfftig vohn Jme undt anderen uns kein Eintrag mehr beschechen thüge.<sup>14</sup>

Zu dem Endt solte Jn den 3 Vogtyen Turgaw, Baden undt Fryen Embter was vohn nötten uffgesezt, vohn selbigen Ambtleüten den Ehrengesandten Jres ohrts angenz Zu Jrer nachricht überschikht werden.

Dem Commissari [Gnocchi] hatt man die Wehr öffentlich zu Mendris zu tragen erlaubt ...<sup>15</sup>"

- 1) Am 3. Januar 1668 fand in Luzern eine Tagsatzung der IV kath. Orte [LU, UR, SZ, NW] statt. Zug liess sich nicht vertreten. Haupttraktandum war die Aufhebung des vom Landvogt im Thurgau, dem Zuger Johann Franz W i k k a r t, der Kommende Tobel auferlegten Arrestes, vgl. EA VI 1, 731 a
- 2) vgl. AH 65/161 Pt. 1
- 3) In den gedruckten EA ist nichts verzeichnet.
- 4) s. Anm. 14
- 5) s. EA VI 1, 729 (Nr. 468)
- 6) vgl. ebenda 1352 Art. 138
- 7) Weder les- noch photographisch reproduzierbar.
- 8) vgl. ebenda 1314 Art. 215
- 9) vgl. ebenda 730 e
- 10) Eine solche fand dann am 19. Februar in Baden statt. Zurlauben war nicht Zuger Tagsatzungsgesandter, vgl. ebenda 734 (Nr. 473).
- 11) vgl. ebenda 730 h
- 12) 1667 nach dem Tode von Gardehptm. Sebastian Heinrich S t r i c k e r, von Uri, war dessen Kompagnie an Gardehptm. Johann Josef S u r y, von Solothurn, übergegangen, vgl. ebenda 730 i sowie Zurlauben/HM II 58.
- 13) vgl. EA VI 1, 731 l
- 14) vgl. ebenda 731 a
- 15) Anschliessend folgen noch einige Bleistiftnotizen, diese sind indessen grösstenteils nicht mehr lesbar.

AH 65, 438-445 - Blatt 438<sup>r</sup>, 444<sup>v</sup> und 445 leer

210

[163]3 März 14.

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON [HEINRICH] REDING AN [GARDE]HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Uwer schriben hab ich empfangen aber nidt verstanden ob üch das meinig worden und Recht ... [gesalzen] Jst gsyn, dam...[?] ich gegen M. ... [?] auch ferner konde uwers auss blibens halb, mochte auch wol wüssen mit wass glägenheit Jer min schriben an Hr. [Claude] Boudtelier [=B o u t h i l l i e r, co-surintendant des finances] verfergedt und was Jer gutz gschriben, und von min Souu [Wolfgang Dietrich Theodor? R e d i n g] wüssen. Uwer bruder [Gardelt.